

Erlendur Haraldsson (1931–2020) – Eine Reise ins Unbekannte

NICOLE MARIA BAUER²

Die Nachricht vom Tod Erlendur Haraldssons, der am 22.11.2020 in seiner geliebten Heimat Island seine letzte Ruhe gefunden hat, hat mich wehmütig gestimmt. Haben mich doch einige eindrückliche Erfahrungen der letzten Jahre mit Erlendur verbunden, der selbst im stolzen Alter eines über 80-Jährigen des Reisens und Entdeckens nicht müde wurde.

Erlendur Haraldsson, der emeritierter Professor für Psychologie der Universität von Island in Reykjavik war, wandte sich im Laufe seiner wissenschaftlichen Karriere hauptsächlich (para) psychologischen und anomalistischen Themen zu, um, wie er es selbst beschreibt, der Existenz jenseitiger Realitäten nachzuspüren. Besonders die bekannte Frage, wohin wir nach dem biologischen Tod gehen, beschäftigte ihn Zeit seines Lebens (vgl. Haraldsson, 2021: 1).

Seine berufliche Reise führte ihn zwischen 1955 und 1958 über ein Studium der Philosophie an die Universitäten von Island, Kopenhagen, Edinburgh und Freiburg. Während einer anschließenden Tätigkeit als Schriftsteller und Journalist reiste er nach Westasien und Indien (vgl. Osis & Haraldsson, 2001: 262). Dies prägende Zeit hielt er in dem Buch über die Kurden im Irak fest (Haraldsson, 1966). In den darauffolgenden Jahren studierte er an den Universitäten München und Freiburg Psychologie und war zwischen 1969 und 1970 wissenschaftlicher Mitarbeiter am *Institute of Parapsychology* in Durham (North Carolina) beim bekannten US-amerikanischen Parapsychologen Joseph Banks Rhine (1895–1980). Er promovierte daraufhin mit einem parapsychologischen Forschungsthema in Philosophie an der Universität Freiburg über außersinnliche Wahrnehmung.

Nach einer weiteren Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter der *American Society of Psychical Research* erhielt er eine außerordentliche Professur für Psychologie an der Universität von Island in Reykjavik (vgl. Osis & Haraldsson, 2001: 262–263).

Kennenlernen durfte ich Erlendur Haraldsson 2013 beim Workshop der *Wissenschaftlichen Gesellschaft zur Förderung der Parapsychologie* in Offenburg. Sein Vortrag über die „Retrospek-

2 **Nicole Maria Bauer** ist Soziologin und Religionswissenschaftlerin und arbeitet am Institut für Praktische Theologie der Universität Innsbruck. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Gegenwartsreligiosität, interreligiöse Bildung, sowie Religion, Heilung und Selbstoptimierung. Derzeit forscht sie zu katholischen Heilungs- und Befreiungspraktiken in der religiösen Gegenwartsgesellschaft.

tive auf Sai Baba und seine Phänomene“ stieß nicht zuletzt auf mein religionswissenschaftliches Interesse an der Thematik. Inspiriert von seinen vielseitigen Kenntnissen und Forschungen z. B. zu Sai Baba (Haraldsson, 1986), Visionen und Erfahrungen am Sterbebett (Osis & Haraldsson, 2001), dem isländischen Medium Indridi Indridason (Haraldsson & Gissurarson, 2015) sowie seinem Interesse für religionswissenschaftliche Fragen, haben sich einige gemeinsame internationale Tagungsreisen und unzählige Gespräche ergeben, die mir in guter Erinnerung bleiben werden.

2015 trafen wir uns in Riga bei der fünften Internationalen Konferenz der “European Association for the Study of Western Esotericism” (ESSWE). Im folgenden Jahr nahmen wir gemeinsam an der VIIIth International Conference “Mystic and Esoteric Movements in Theory and Practice: Mysticism and Esotericism in the world of Technologies” teil, die uns nach St. Petersburg führte. Dort hielt er einen viel diskutierten Vortrag über Reinkarnation und den Glauben an das Leben nach dem Tod. Sein Interesse ging aber weit über den Fokus seiner Forschungen hinaus. Besonderes Interesse zeigte er an verschiedenen Religionen und Kulturen. In St. Petersburg besuchte er das *Datsan Gunzechoinei*, eine buddhistische Tempelanlage, und zeigte Interesse am russischen Maler und Philosoph Nicholas Roerich (1874–1947), dessen Werk besonders von der Theosophin Helena Petrovna Blavatsky (1832–1881) beeinflusst war. Seine Forschung zu diesem Thema präsentierte er 2017 in einem Vortrag mit dem Titel „Blavatsky, the Roerichs and Reincarnation. What Since?“ bei der *9th ASEM Conference der Association for the Study of Esoteric Movements* in Moskau am 11.11.2017.

2016 trafen ich ihn bei der Jahreskonferenz der „European Association for the Study of Religions“ in Helsinki an. Dort besuchten wir die Uspenski-Kathedrale, der finnisch-orthodoxen Diözese Helsinki. Zuletzt begegnete ich ihm 2018 ein weiteres Mal beim WGFP-Workshop in Offenburg, wo er über Wunder im Neuen Testament sprach und Analogien zu ähnlichen Phänomenen in der Religionsgeschichte zog.

Erlendur Haraldsson war ein bemerkenswerter Mensch, der sich durch seine Offenheit, Wissbegierde und Herzlichkeit auszeichnete. Er hinterlässt uns eine Vielfalt an Gedanken und Erkenntnissen, die von der Parapsychologie bis hin zur Kultur- und Religionsgeschichte reichen und in unzähligen Vorträgen und Publikationen erhalten sind.³ Was er jedoch mitnimmt ist seine letzte Erkenntnis – wohin die Reise geht. Auf Wiedersehen, Erlendur!

3 Siehe: <https://notendur.hi.is/erlendur/english>, 5.4.2021

Literatur

Haraldsson, E. (1966). *Land im Aufstand ... Kurdistan*. Matari.

Haraldsson, E. (1986). *Sai Baba – ein modernes Wunder: Die paranormalen Phänomene des spirituellen Meisters Sathya Sai Baba*. Bauer.

Haraldsson, E. (2021). *Towards the unknown: Memoir of a psychical researcher*. White Crow.

Haraldsson, E., & Gissurarson, L. (2015). *Indridi Indridason: The Icelandic physical medium*. White Crow.

Osis, K., & Haraldsson, E. (1977). *At the hour of death*. Avon.

Osis, K., & Haraldsson, E. (2001). *Der Tod – ein neuer Anfang: Visionen und Erfahrungen an der Schwelle des Seins* (8. Aufl.). Bauer.